

Warum die Politik der EU beim Verbrenner-Aus die Bürger arm macht und Freiheit und Demokratie gefährdet

1. Das saudi arabische Unternehmen Saudi Aramco stellt schon seit einiger Zeit Strom aus Photovoltaikanlagen für 1 Cent pro Kilowattstunde her. Zudem ist es seit kurzem nicht nur dabei, preislich konkurrenzfähige synthetische Kraftstoffe herzustellen, sondern auch - ebenso wie der weltgrößte Automobilkonzern Toyota und fast alle chinesischen und amerikanischen Automobilhersteller - gleich die weiterentwickelten Verbrennungsmotoren dazu.

Damit werden die deutschen und europäischen Automobilhersteller bei den Elektroautos von den Chinesen und bei den Verbrennerautos von allen Nichteuropäern auf dieser Welt ausgekontert. Bei den Elektroautos, weil sie nicht mithalten können und bei den Verbrennerautos, weil sie nicht mithalten wollen und dürfen und andere die von den Europäern freiwillig geräumte Position bei den Verbrennungsmotoren sofort besetzen.

Schlimmer noch: Insbesondere chinesische Unternehmen werden die arbeitslos gewordenen deutschen Zulieferunternehmen zum Schnäpchenpreis aufkaufen, das Know-how extrahieren und uns mit unseren eigenen Waffen weltweit schlagen. Die Chinesen setzen nämlich kurzfristig zwar auch auf Elektroautos, langfristig aber in erster Linie auf Verbrennerautos mit synthetischen und biogenen Kraftstoffen aus ganz verschiedenen Quellen, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

China: Energiequellen des PKW Bestandes (nicht der Neuzulassungen!)							
Quelle für Anteile am Bestand:		JSC AUTOMOTIVE					
Quelle für CO ₂ Minderung:		eigene Berechnung, gerundete Werte (CO ₂ Minderung gegenüber fossilen Kraftstoffen durch Energiequelle, nicht durch Motor)					
Energiequelle	2020	2030	2040	2050	2060	Motor	CO ₂ Minderung
Kraftstoffe aus Erdöl	98 %	76 %	39 %	15 %	0 %	Verbrenner	
Kohleverflüssigung mit synth. H ₂	0 %	1 %	15 %	20 %	20 %	Verbrenner	40 %
PtX, CO ₂ aus Industriequellen	0 %	2 %	15 %	20 %	25 %	Verbrenner	90 %
PtX, CO ₂ aus DAC	0 %	0 %	1 %	10 %	15 %	Verbrenner	90 %
Biokraftstoffe	0 %	1 %	5 %	10 %	15 %	Verbrenner	95 %
Ammoniak aus synthetischem H ₂	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	Verbrenner	90 %
Strom aus Batterie	2 %	20 %	25 %	25 %	25 %	Elektro	-60 %
Strom aus Brennstoffzelle	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	Elektro	95 %

Im Jahr 2060 wird der PKW Bestand in China ca. 600 Millionen Autos umfassen.
Davon werden ca. 25 % Elektroautos und 75 % Verbrennerautos sein.

Am Ende werden die deutschen Automobilunternehmen wegen der ideologisch verblendeten Strategie der EU beide Technologien verlieren. Nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt, auch in China. Scheitern aber die Automobilunternehmen, wird das einen großen Teil der deutschen Industrie mit in den Abgrund reißen, zusätzlich zu der Industrie, die jetzt schon wegen überhöhter Energiepreise ins Ausland abwandert. Die Strategie der EU, das, was man gut kann und womit man Geld verdient, selbst zu verbieten und damit volkswirtschaftliches Vermögen in Billionenhöhe zu vernichten und das, was man nicht kann und womit man wegen Abhängigkeit von der Konkurrenz bei Rohstoffen und Zulieferern niemals Geld verdienen wird, zu erzwingen, ist nicht nur dämlich, sondern wegen des damit verbundenen gigantischen Verlustes und seiner arm machenden Wirkung auf nahezu 450 Millionen Menschen einer schweren Straftat gleichzusetzen.

Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass die millionenfache Existenzvernichtung nutzlos ist, weil die Elektromobilität den Klimawandel nicht bremsen, sondern sogar noch beschleunigen wird. Bei der EU verwechselt man nämlich den für den Klimawandel allein maßgeblichen verursachten Strom mit dem bezogenen Strom. Damit wird den Elektroautos auf dem Papier eine Klimawirkung zugerechnet, die sie in der Realität gar nicht haben, und das wird bei der EU entweder nicht begriffen oder aus ideologischen Gründen verdrängt.

2. Tatsächlich aber ist die Ideologie der deutschen und europäischen Führung sogar noch viel verheerender, denn "the next big thing" ist nicht die Elektromobilität, sondern die Herstellung synthetischer Kraftstoffe. Die Elektromobilität wird schon in den nächsten 30 bis 60 Jahren wegen Rohstofferschöpfung, steigenden Kosten, fehlender Akzeptanz und fehlender Klimawirksamkeit ihr Ende finden und während dieser Zeit nur einen maximalen Weltmarktanteil bei den Automobilen von ca. 20 % erreichen, was die weltweiten CO₂-Emissionen nur um maximal 0,32% (!) verringern würde. Sie würde damit ökonomisch und ökologisch unbedeutend bleiben. Demgegenüber werden Verbrennungsmotoren noch viele Jahrhunderte hergestellt werden und weltweit den weitaus größten Anteil der Automobile antreiben, weil sie keine knappen Rohstoffe benötigen, von den Menschen akzeptiert werden, die Infrastruktur dafür einfach und preiswert und deshalb auf der ganzen Welt schon vorhanden ist und weil sie mit synthetischen Kraftstoffen nahezu klimaneutral sind, was mit Elektroautos niemals zu erreichen ist. Vor allen Dingen aber sind synthetische Kraftstoffe im Gegensatz zu den schon jetzt knappen Rohstoffen für Elektroautos zeitlich und mengenmäßig in Zukunft praktisch unbegrenzt verfügbar. Wie bei der Kernenergie, haben das alle auf der Welt begriffen, nur Deutschland und in diesem Fall auch die EU nicht.

3. Der Klimawandel hat eine einzige Ursache, nämlich die Verbrennung fossiler Kraftstoffe. Und er kann nicht mit Enthaltensamkeit der Verbraucher, sondern nur mit einer einzigen Maßnahme beendet werden, nämlich dem Ersatz fossiler durch synthetische Kraftstoffe, hergestellt nicht in Deutschland, sondern an den am besten dafür geeigneten Standorten auf dieser Welt.

Nur mit ihnen und mit keiner anderen Maßnahme, nicht mit Sparsamkeit, Verzicht, Effizienz und auch nicht mit einer Elektrifizierung der Welt, kann der Klimawandel vollständig, dauerhaft, sozialverträglich und ohne Verschwendung knapper Rohstoffe gestoppt werden.

Synthetische Kraftstoffe sind zudem nicht nur klimafreundlich, sondern, anders als der räumlich und zeitlich begrenzte und zugleich fluktuierende Strom aus erneuerbaren Energiequellen, weltweit verteilbar, jederzeit einsetzbar, speicherbar und mit nahezu hundert mal höherer Energiedichte im Vergleich zu Batterien für alle Fahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe inklusive Altbeständen einsetzbar.

4. Synthetische Kraftstoffe sind auf mittlere und lange Sicht auch entgegen den ständigen Behauptungen hoher Kosten preiswerter als eine direkte Stromnutzung durch Elektroautos in Deutschland. Die Erzeugungskosten für erneuerbare Energien liegen in Deutschland bei 5 bis 8 Cent pro Kilowattstunde. Da in Deutschland aber ein verbrauchergesteuertes Stromnetzwerk vorliegt, muss für jedes Megawatt installierte erneuerbare Stromerzeugungskapazität ein Megawatt Stromerzeugungskapazität durch thermische Kraftwerke oder Stromspeicher als Backup für den Fall der Dunkelflaute installiert werden. Durch deren Installation und Betrieb erhöhen sich die effektiven Erzeugungskosten für erneuerbare Energien von 5 bis 8 auf 10 bis 12 Cent pro Kilowattstunde. Eine solche Doppelinstallation ist in Saudi Arabien für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe nicht erforderlich, weil die Anlagen in einem produzentengesteuerten Netzwerk betrieben werden können, welches keine Backup Installation benötigt, so dass es bei den Stromerzeugungskosten von 1 Cent pro Kilowattstunde bleibt.

Bei einem mit den derzeitigen Elektroautos vergleichbaren Verbrennerauto mit synthetischen Kraftstoffen ergeben sich damit auf 100 km folgende originären Energiekosten:

5 Liter Verbrauch mal 25 Kilowattstunden pro Liter mal 1 Cent pro Kilowattstunde gleich 1,25 €. Bei einem Elektroauto ergeben sich auf der gleichen Strecke folgende Energiekosten: 18 Kilowattstunden Fahrverbrauch zuzüglich 10 % Heizungsverluste, 15 % Ladeverluste und 8 % Leitungsverluste gleich 25 Kilowattstunden realer Erzeugerbedarf mal 8 Cent pro Kilowattstunde Gestehungskosten für regenerative Energie in Deutschland, erhöht um 50 % für die doppelte Leistungsbereitstellung gleich 3,00 €.

Fahren mit Elektroautos in Deutschland ist also ungefähr doppelt so teuer wie Fahren mit Verbrennerautos mit synthetischen Kraftstoffen, jedenfalls auf längere Sicht und bei rein volkswirtschaftlicher Betrachtung, ohne „politische Beträge“ wie Steuern oder Förderungen.

5. Wenn aber „the next big thing“ die Herstellung synthetischer Kraftstoffe ist, dann ist es verheerend, dass die EU bei der Diskussion über Elektromobilität oder synthetische Kraftstoffe den wichtigsten Gesichtspunkt bisher völlig unbeachtet lässt:

Synthetische Kraftstoffe sind nicht nur, wie bisher die fossilen Kraftstoffe, Quelle des zukünftigen Wohlstands der Welt, sondern, anders als bei den fossilen Kraftstoffen, auch Quelle der zukünftigen Macht über die Welt. Der Herstellung synthetischer Kraftstoffe wohnt nämlich eine Tendenz zur Monopolbildung inne, wie bei PC-Betriebssystemen, Suchmaschinen und anderen Internetdiensten.

Die Vorkommen fossiler Kraftstoffe sind, wenn auch ungleichmäßig, über die ganze Welt verteilt und verhindern so auf natürliche Weise eine Monopolbildung. Demgegenüber müssen synthetische Kraftstoffe nicht glücklich gefunden werden, sondern können gezielt hergestellt werden. Wer dann als Erster führend bei der Herstellung synthetischer Kraftstoffe ist, kann aufgrund des Kostenvorteils durch Skaleneffekte alle Nachfolger vom Markt verdrängen und dadurch, wie bei den großen Internetfirmen, selbst immer größer werden. Saudi Arabien hat das erkannt, China wohl auch, Deutschland und die EU aber nicht.

Anders als zum Beispiel in der Automobilindustrie, in der die verschiedenen Automobilhersteller durch unterschiedliche Modelle immer ihre Nische finden können, gibt es bei synthetischen Kraftstoffen weltweit und für alle Zeiten immer nur ein und dasselbe Produkt. Das schreit geradezu nach einem Monopol, welches am Ende das Monopol auf die Quelle des weltweiten Wohlstandes und damit auf die Macht über die Welt sein wird. Man stelle sich nur einmal die machtpolitische Situation vor, wenn nur noch ein Land, z. B. Saudi Arabien, die ganze Welt mit Energie versorgen würde und könnte und damit jedem anderen Land durch Drohung mit Nichtlieferung seinen Willen aufzwingen könnte. Unsere Freiheit wäre dahin. Ein weltweites Kartellamt, welches das verhindern könnte, gibt es nicht. Europa aber gibt sich mit seinen absurden und unüberlegten Beschlüssen zum Verbrenner-Aus und zu Flottengrenzwerten nicht nur alle Mühe, in diesem Wettlauf zur weltweiten Macht auf keinen Fall Erster zu werden, sondern an diesem Wettlauf gar nicht erst teilzunehmen. Stattdessen will die EU physikalische Gesetze durch politische Gesetze aufheben und fokussiert sich dafür auf die Sackgasse Elektromobilität, die geradewegs wegen Verlust der Marktanteile ins ökonomische und wegen totaler Rohstoffverschwendung und steigender CO₂-Emissionen ins ökologische und - gegenüber zukünftigen Generationen - moralische Desaster führt und dort endet.

Die derzeitige traumtänzerische Politik sorgt deshalb dafür, dass Europa an dem zukünftigen Wohlstand nur begrenzt und an der zukünftigen Macht gar nicht teilhaben wird.

Das wird uns alle ärmer machen, nicht nur die Industriearbeiter!
Und es wird uns alle gefährden, auch wenn das zur Zeit keiner sehen will!

Wohlstand, Freiheit und Demokratie sind nämlich keine dauerhaften Güter, die, einmal erreicht, von

allein immer bestehen bleiben, sondern laufend neu erkämpft und verteidigt werden müssen. Dafür braucht man auch Macht, sonst sind sie schneller weg, als sie gekommen sind. Anders als der deutsche Staat, ist die Welt kein Sozialstaat, sondern ein Haifischbecken, in dem Machtlose nicht unterstützt, sondern gefressen werden. Wer die Macht verloren hat, verliert früher oder später auch die Freiheit und den Wohlstand und wer die Freiheit verliert, verliert eher früher als später auch Demokratie und Rechtsstaat.

6. Allerdings hat die weltfremde deutsche und europäische Politik auf der anderen Seite auch den Vorteil, dass wir mit den freigesetzten Industriebeschäftigten und Staatsdienern zu personalintensiver kleinbäuerlicher biologischer Landwirtschaft zurückkehren und uns vegan ernähren können. Und wir können uns, wenn es wegen verbotener Öl- oder Gasheizung und unerschwinglicher Wärmepumpe samt Gebäudeisolation an Wintertagen kühl in der Wohnung wird, an dem wohligen Gedanken erwärmen, dass wir mit Deindustrialisierung, Demobilisierung und kleinbäuerlicher Landwirtschaft dafür gesorgt haben, dass jedenfalls in Deutschland - wie es in den vergangenen Jahrhunderten und Jahrtausenden stets der Fall war - immer nur genau so viel Regen fällt, dass es weder eine Dürre noch eine Überschwemmung gibt.

Das gleicht die Armut, die verlorene Freiheit und die kalte Wohnung dann wieder aus.

Zum Beleg der Aussagen und zur weiteren Vertiefung:

Die Herstellung von Strom aus Photovoltaikanlagen für 1 Cent pro kWh in Saudi-Arabien:

https://www.wiwo.de/technologie/wirtschaft-von-oben/wirtschaft-von-oben-200-billige-sonnenenergie-aus-diesen-kraftwerken-wird-strom-nur-1-cent-pro-kilowattstunde-kosten/29016634.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Der Einstieg von Saudi-Aramco in die Herstellung von Verbrennungsmotoren:

<https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/heikler-plan-wollen-die-saudis-europa-mit-verbrennermotoren-beliefern-li.2233066>

Das Festhalten der Chinesen am Verbrennungsmotor laut dem in China ansässigen Beratungsunternehmen JSC AUTOMOTIVE:

https://www.jscautomotive.com/news/20240116_PI_Fahrzeugmarkt_China.pdf

Niederschläge im vorindustriellen Zeitalter im Vergleich zur Ahrtalflut:

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/flutkatastrophe-im-ahrta-neue-erkenntnisse-zum-hochwasser-17470847.html>

Zum Verfasser: Herbert Baars, Jahrgang 1955, hat Physik und Maschinenbau an der TU Braunschweig studiert und bereits während seines Studiums mit Partnern sein eigenes Unternehmen gegründet. Mehr als 30 Jahre lang ist er als selbstständiger Unternehmer tätig gewesen. Diese Tätigkeit hat ihn gelehrt, Sachverhalte fachübergreifend stets unter allen relevanten Gesichtspunkten zu analysieren und dabei allein auf reale Fakten und nicht auf populäre oder scheinbar naheliegende Meinungen zu setzen. Eine solche Verfahrensweise ist für Unternehmen überlebenswichtig, denn sowohl die Betrachtung von Problemen durch eine wie auch immer geartete ideologische Brille, als auch die ungenügende Berücksichtigung sämtlicher Neben- und Folgewirkungen der eigenen Maßnahmen, kann zu fatalen Fehlentscheidungen führen. Heute treibt ihn die Sorge um, dass politische und ökonomische Entscheidungen, diesen Grundsätzen zunehmend nicht mehr genügen und die öffentliche Debatte stattdessen durch leicht manipulierbare emotionale, rhetorische und mediale Effekte bestimmt wird und nicht durch kaum verrückbare naturwissenschaftliche, technische, ökonomische oder soziologische Fakten. Selbst überprüfen, statt fremden Behauptungen zu glauben, ist deshalb seine Devise im Zeitalter des Internets.